

PODIUMSDISKUSSION:

Zwei Jahre nach Halle: Wie bekämpfen Deutschland und die EU Antisemitismus?

Mit Petra Pau, Dr. Anastassia Pletoukhina, Michael Roth,
Prof. Dr. Samuel Salzborn, Anna Staroselski und einer Keynote von Katharina von Schnurbein.
Europäisches Haus, Unter den Linden 78, 10117 Berlin

**NIE
WIEDER!?**

Gemeinsam gegen
Antisemitismus
& für eine plurale
Gesellschaft.

initiiert von
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Gefördert durch:
Bundesrat der Bundesregierung
für jüdisches Leben und
den Kampf gegen Antisemitismus

informed eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Vertretung in Deutschland

EINLADUNG

Mittwoch, 06. Oktober 2021, 19:00 bis 21:00 Uhr
Europäisches Haus, Unter den Linden 78, 10117 Berlin
+ Livestream auf der Facebookseite von ELES
Moderation: Benjamin Fischer

**Keynote: Katharina von Schnurbein, Antisemitismusbeauftragte der
Europäischen Kommission**

**Begrüßung: Dr. Jörg Wojahn, Vertreter der Europäischen Kommission in
Deutschland**

Der Anschlag auf die Synagoge und die Ermordung zweier Menschen in Halle waren für Jüdinnen*Juden eine Zäsur. Obwohl auf den Anschlag eine Welle von Solidaritätsbekundungen aus Zivilgesellschaft und Politik folgte, nahm der Antisemitismus in den letzten zwei Jahren weiter zu. Mit Beginn der Corona-Pandemie haben antisemitische Verschwörungserzählungen in allen gesellschaftlichen Schichten und Milieus rasante Verbreitung gefunden. Insbesondere in den sozialen Netzwerken sind antisemitische Inhalte verbreitet wie nie. Jüdinnen*Juden und jüdisches Leben in Deutschland sind so gefährdet wie lange nicht, Antisemitismus ist offline und online allgegenwärtig.

Der Hass gegen Jüdinnen*Juden ist nicht nur in Deutschland eine existentielle Bedrohung. Nachdem die EU im Dezember 2020 eine Erklärung zum Kampf gegen Antisemitismus und zum Schutz jüdischen Lebens in der EU verabschiedet hatte, legt die EU Kommission Anfang Oktober 2021 mit der „Strategie zur Bekämpfung des Antisemitismus und zur Förderung des jüdischen Lebens“ nach. Wie sieht diese Strategie aus und welche konkreten Maßnahmen plant die EU? Wie stellt sich die Situation in Deutschland für jüdische Menschen dar und was fordern sie? Wie kann der digitale Hass bekämpft werden, welche Konzepte zu Sicherheit, Bildung und Prävention gibt es und wo sind gefährliche Leerstellen?

Mit:

Petra Pau ist seit 1998 Abgeordnete des Deutschen Bundestags. Seit April 2006 ist sie Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages und seit 2009 Vorstandsmitglied der Bundestagsfraktion DIE LINKE. Petra Pau ist Mitglied im Kuratorium der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas und im Kuratorium der Heinz-Galinski-Stiftung. Pau setzt sich seit vielen Jahren gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben in Deutschland ein.

Dr. Anastassia Pletoukhina bezeichnet sich selbst als jüdische Aktivistin und modern-orthodoxe Feministin. Die studierte Sozialwissenschaftlerin arbeitet unter anderem als Direktorin des Nevatim-Programms der Jewish Agency for Israel. Sie ist Alumna des Ernst Ludwig Ehrlich Studienwerks. Pletoukhina ist Überlebende des Anschlags auf die Synagoge in Halle am 9. Oktober 2019.

Michael Roth ist Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt. Seit 1998 ist er direkt gewählter Bundestagsabgeordneter. Von 2010 bis 2013 war er europapolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und von 2009 bis Februar 2014 Generalsekretär der SPD in Hessen. Seit 2017 ist Michael Roth Mitglied des SPD-Bundesvorstands. Als Staatsminister für Europa ist Michael Roth auch Beauftragter der Bundesregierung für die deutsch-französische Zusammenarbeit. Er ist Vorsitzender des Aufsichtsrats des Zentrums für Internationale Friedenseinsätze und Mitglied des Rates der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung.

Prof. Dr. Samuel Salzborn Ansprechpartner des Landes Berlin zu Antisemitismus und apl. Professor für Politikwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen. Geb. 1977 in Hannover, Studium der Politikwissenschaft, Soziologie, Psychologie und Rechtswissenschaft (Uni Hannover), Promotion (Uni Köln) und Habilitation (Uni Gießen) in Politikwissenschaft. Autor zahlreicher Monografien, darunter „Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze“ (Nomos 2020) und „Kollektive Unschuld. Die Abwehr der Shoah im deutschen Erinnern“ (Hentrich & Hentrich 2020).

Anna Staroselski ist seit April 2020 mehrfach gewählte Präsidentin der Jüdischen Studierendenunion Deutschland. Seit Anfang 2018 engagiert sich die Wahl-Berlinerin, die derzeit an der Humboldt-Universität im Bachelor-Studiengang Geschichte und Russisch mit Lehramtsoption studiert, in der JSUD. Gegenwärtig arbeitet sie im Bundestagsbüro des FDP-Abgeordneten Till Mansmann.

Benjamin Fischer ist Programmmanager der Alfred Landecker Foundation. Zuvor arbeitete er bei der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland und dem European Jewish Congress. Fischer war Präsident der European Union of Jewish Students und vertrat deren Mitglieder vor EU-Institutionen, der OSZE und dem UN-Menschenrechtsrat. Darüber hinaus war er Gründungspräsident der Jüdischen Studierendenunion Deutschland. Der ELES-Alumnus studierte Politik und Recht und macht derzeit einen Executive MBA an der Central European University in Wien.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Europäischen Kommission in Deutschland und im Rahmen des ELES-Programms „Nie wieder!? Gemeinsam gegen Antisemitismus & für eine plurale Gesellschaft“.

<https://gemeinsam-gegen-antisemitismus.de/>